

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verlagspreis Nr. 29.

87. Jahrgang.

Verlagspreis Nr. 29.

Verlagspreis
für die einzeln. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift ober
deren Raum bei ständl.
Einschlag 10 A.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Fländerblätter,
Militär. Sonntagsblatt
und
Schm. Konv. Bl.

Verlagspreis
mit Ausnahme des
Gemein- und Festpreises.
—
Preis einzelner Hefen
für die 1. Hefen
1.20 A., im Bezugs-
und 10 Km. Verkehrs-
kreis 1.25 A., im übrigen
Württemberg 1.25 A.
Kassenscheine
und Verträge.

Nr. 220

Samstag, den 20. September

1913

Amthliches.

A. Regierung des Schwarzwaldkreises. Zwangsvornahme.

Nachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteiligten Handwerker für die Einführung des Beitrittszwangs erklärt hat, wird hiemit angeordnet, daß mit Wirkung vom 1. Dezember 1913 an eine Zwangsvornahme für das Schneiderhandwerk im Oberamtsbezirk Nagold mit dem Sitz in Nagold errichtet werde.

Von dem genannten Zeitpunkt ab gehören alle Gewerbetreibende, welche das Schneiderhandwerk betreiben, dieser Innung an.

Neußlingen, den 18. September 1913.

R. Kreisregierung. Für den Präsidenten:
Stamer.

Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Amt.

Nagold, 20. September 1913.

Wie man 1813 vor 50 Jahren in Württemberg feierte. Als nationales Fest wurde der 18. Okt. 1813, der Tag der Entscheidungsschlacht bei Leipzig, vor 50 Jahren besonders herzlich und würdevoll vom württembergischen Volke gefeiert. Gerade weil man in Württemberg den Bunderkampf bis hinein in die Leipziger Schlacht als ein Unglück ansah, umso mehr aber die Beteiligung Württembergs an dem unglücklichen Ausgang der Befreiungskriege für das deutsche Vaterland hoch und dankbar schätzte, wollte man diesem Danke und der deutschen Gesinnung gebührenden Ausdruck verleihen. Wenn man auch heute keine milit. Veteranen aus den Befreiungskriegen mehr mitfeiern können und wenn vor 50 Jahren auch die Schaulust nach der inzwischen glücklich erreichten deutschen Einheit die Gemüter gerade anfänglich der Völkerschlagfeier mächtig bewegte, so sollte man doch erwarten, daß Württemberg am 18. u. 19. Okt., als dem hundertjährigen Erinnerungstag an die Leipziger Schlacht, in einer würdigen Feier des nationalen Gedächtnis- und Dankfestes den anderen deutschen Staaten nicht nachsteht und daß wir uns hiebei an der milit. Generation vor 50 Jahren ein Beispiel nehmen. Damals wurde der Tag bis in die kleinsten Dörfer hinaus von der Bevölkerung kirchlich und bürgerlich als Festtag gefeiert und in allen Kreisen der hohen Bedeutung dieses Tages und der Befreiungskämpfe für das Deutschland gedacht; am Abend aber wurden wohl auf 500 Höhenpunkten Württembergs Freudenfeuer abgebrannt, die einen würdevollen Eindruck hinterließen. Die Stadt Nagold veranstaltete ein Freudenfeuer auf der Volmaringer Höhe, Wildberg auf dem Eckerberg; auf den Höhen um Altensteig wurden nicht weniger wie 24 Höhenfeuer abgebrannt.

Am 20. September sind fünfzig Jahre verstrichen, seit Jakob Ludwig Karl Grimm, der große Sprachforscher, in seinem 78. Lebensjahre die Augen geschlossen hat. Er war der Bruder des um ein Jahr jüngeren Wilhelm Karl Grimm, wurde mit diesem 1837 als einer der bekanntesten „Göttinger Sieben“ seines Amtes an der Hochschule entsetzt und verließ die Stadt als Professor in Berlin. Wir haben als Württemberger und Deutsche einen doppelten Grund, des trefflichen Mannes zu gedenken. Für uns Schwaben hat Jakob Grimm dadurch eine besondere Bedeutung erlangt, daß er den Posten eines Bibliothekars an der Privatbibliothek des Königs Jerome bekleidete, der mit Katharine, der geist- und gemütsvollen Tochter des Königs Friedrich von Württemberg, auf Betreiben des Kaisers Napoleon verheiratet worden war. Nach dem Zusammenbruch des Rheinbundes Westfalen folgte Katharine dem entthronten Gemahl ins Unglück. Sie starb 1835 in ihrem 52. Lebensjahre und wurde in Ludwigsburg beigesetzt. Auch Jakob Grimm verlor seine Stellung, um freilich bald wieder einen angesehenen Bibliothekarsposten zu erhalten. Er wollte, wie er selbst betont, durch seine Studien und Schriften das Vaterland erheben. Das ist ihm durch seine bedeutenden Werke, von denen „Die deutsche Grammatik“, „Deutsche Rechtsaltertümer“, „Weisungen“, „Deutsche Mythologie“, „Geschichte der deutschen Sprache“ usw. hervorgehoben seien, glänzend gelungen. Besonders volkstümlich wurde sein Name durch die zusammen mit seinem Bruder vor 100 Jahren herausgegebenen „Kinder- und Hausmärchen“, die heute wohl das verbreitetste deutsche Kinderbuch sind. Auch die mit seinem Bruder zusammen bearbeiteten „Deutschen Sagen“ sind in die Masse des Volkes gedrungen. Als Jakob Grimm am 20. September 1863 starb und unter ungeheurer Teilnahme beerdigt wurde, schmückte sein Grab

unter anderen Kränzen auch ein schlichter Kranz mit der Aufschrift: „Dem Freunde der Jugend dankbare Kinder“.

§ Krankenkassensache. Nachdem das R. Oberverwaltungsamt den Sachentscheid auf 1. Januar 1914 zur „Allgemeinen Ortskrankenkasse“ ausgestalteten Bezirkskrankenkasse Nagold unter Einbeziehung des hinteren Bezirks, also mit Auflösung der Bezirkskrankenkasse Altensteig, genehmigt hat, sollen die Ausschusswahlen nunmehr unter Beachtung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vorgenommen werden. Dem Ausschuss haben 12 Arbeitgeber und 24 Arbeitnehmer anzugehören; als Ersatzmänner ist je die doppelte Anzahl zu wählen. Zunächst hat der Kassenvorstand der ausgestalteten Kasse (Bezirkskrankenkasse Nagold) einen Wahlvorschlag anzustellen und zu veröffentlichen. Um dabei allen den Kreisen, die künftig der Allgemeinen Ortskrankenkasse Nagold angehören, Rechnung tragen zu können, empfiehlt es sich, daß alle beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sowohl die nichtorganisierten als die organisierten (Gewerbe-, Handwerker- und landwirtschaftlichen, sowie Arbeitervereine und Gewerkschaften) ihre Wünsche dem Kassenvorstand in Nagold unterbreiten. Dieser wird sich demnach mit dem Altensteiger Kassenvorstand und mit dem Verwaltungsausschuss der Bezirkskrankenkasse in Verbindung setzen. Zu wünschen ist, daß in dem Ausschuss nicht bloß die Industrie- und Gewerbebetriebe, sondern auch die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und ihre Arbeiter vertreten sein werden. Den Vorstand, welchem Ausschussmitglieder nicht angehören können, wählt der Ausschuss. Für Erstellung von Beiträgen und Aufklärung auf Grund des genehmigten Statuts und der Wahlordnung, deren Druck geraume Zeit beansprucht wird, wird der Kassier der Bezirkskrankenkasse Nagold sich gerne bereit finden.

Nachklänge zur Tripolisexpedition. Der Kaiser hat verschiedenen Personen, die während der italienisch-türkische Krieger sich um die Ausrichtung der Kisten Kreuz-Expedition nach Tripolis verdient gemacht haben, jezt die rote Kreuz-Medaille verliehen, so in Württemberg dem Stabsarzt Dr. Frick, sowie Dr. Sächel (jezt in Berlin).

Patengeschäft. Staatsstraßenwärter Deubler von hier, dem seine Frau das 7. Kinderlein schenkte, wurde in der letzten Woche durch ein Patengeschäft der Königin Charlotte, deren Namen das Kind trägt, erfreut.

Auch an dieser Stelle möchten wir noch auf den **Wildberger Schäferlauf** am Montag den 22. d. Mts. hinweisen. Der Festzug wird dieses Jahr mehr Abwechslung bieten als in anderen Jahren. Mehrere Festwagen werden eingeschoben, auf denen eine ziemliche Anzahl unserer so schönen Trachten vertreten sein werden. Dazu kommen noch die aus den frühesten Zeiten stammenden Kostüme des Herolds, der Kelter usw., so daß der ganze Zug in historischer Beziehung für viele von großem Interesse sein dürfte.

Regenmaschine. Berechtigtes Aufsehen in Lehrerkreisen erregt gegenwärtig eine neue Regenmaschine, die in ihrer originellen, praktischen und interessanten Konstruktion einzig dasteht und von allen bekannten Regenmaschinen wesentlich verschieden ist. Der Erfinder derselben ist Hauptlehrer Knoblauch von Unterschwarzach Oberamt Wolfher. Sie ist das Produkt sechs Jahre langer geistiger Arbeit und praktischer, erfolgreichster Erprobung. Die erste Vorführung in einem engeren Kreis von Lehrern wirkte geradezu verblüffend, und die gefürchtetsten Kritiker konnten nichts anderes tun, als ihre Freude und Bewunderung an dieser sinnreichen und wertvollen Erfindung auszudrücken. Es lassen sich an der Maschine nicht nur sämtliche Operationen für die Unterklasse im Schulraum von 1 bis 1000 vornehmen, sie ist auch für das Bruchrechnen in der Oberklasse von unübertroffener Originalität. Die Konstruktion beruht auf eigenen, modernen Grundgedanken, die es ermöglichen, daß besonders schwach begabte Schüler an der Hand dieser Maschine viel leichter als bisher ins Rechnen eingeführt werden können. Es soll noch nicht zuviel ausgeplaudert werden, aber soviel ist sicher, daß die neue Erfindung eine gute Zukunft hat und daß sie in Hülfschulen und hauptsächlich auch in Taubstummenanstalten offene Türen findet.

Aus den Nachbarbezirken.

Neuenbürg, 19. Sept. (Ungetreuer Kaffier). Aus dem benachbarten Schwann hat sich der 60 Jahre verheiratete Kaffier und Vorstand des dortigen Parochienkassenvereins, Gärtner Götter, geschnitten. Er soll Unterschlagungen in Höhe von 20000 bis 25000 A begangen haben.

Landesnachrichten.

Genossenschaften und Stempelgebühr. Dem „Schw. Merkur“ wird geschrieben: Die im

Ab. Blatt vom 17. ds. behandelte Stempelgebühr für Beitrittsklärungen zu Genossenschaften dürfte nur bei wenigen Genossenschaften zur Erhebung kommen, da sie nur bei solchen Genossenschaften erhoben wird, deren Geschäftsbetrieb über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht. Nun haben aber wohl die meisten unserer Kreditgenossenschaften in Anlehnung an § 8 Abs. 2 des Genossenschaftsgesetzes die Bestimmung in ihre Statuten aufgenommen, daß der Geschäftsbetrieb sich nur auf Mitglieder erstreckt darf. Als Geschäftsbetrieb in diesem Sinn ist aber nicht anzusehen, wenn diese Genossenschaften z. B. Anleihen oder Spareinlagen von Nichtmitgliedern entgegennehmen, wenigstens findet sich diese Erläuterung in verschiedenen Ausgaben des Genossenschaftsgesetzes als Bemerkung des Herausgebers, und damit dürfte die Stempelfreiheit mindestens für Beitrittsklärungen zu diesen Kreditgenossenschaften gegeben sein. Eine maßgebende Erklärung hierzu von Regierungsseite wäre aber immerhin dringend erwünscht.

Stuttgart, 19. Sept. (Zeppelins Remotenz.) Die „Tägliche Rundschau“ in Berlin schreibt: Bestimmten Nachrichten zufolge erscheinen Zeppelins Remotenz demnach im Buchhandel. Sie gemahnen uns Einblick in den Entwicklungsgang des großen Erfinders und Luftschiffbauers, da der Graf bei den Erinnerungen an seiner Jugendzeit sehr gern verweilt.

Stuttgart, 18. Sept. Ein altes Märchen, das während des Reichstagswahlkampfes im Januar 1912 wiederholt von uns zurückgewiesen worden ist, und das dadurch, daß es von Zeit zu Zeit wiederholt wird, keineswegs an Richtigkeit gewinnt, wärmt die Württ. Zentrums-Korrespondenz in einer Polemik gegen den Reichstagsabg. Keimath auf, indem sie die unwahre Behauptung wiederholt, der Reichstagsabg. Keimath habe bei den letzten Reichstagswahlen die katholischen Geistlichen um Unterstützung seiner Kandidatur ersuchen lassen. Es ist wiederholt als unwahr bezeichnet worden, daß im Auftrag der nationalliberalen Kandidatur Keimath ein Herr zum katholischen Pfarrer in Dählingen O. A. Böblingen (die W. Z. K. behauptet gleich die katholischen Geistlichen) gegangen sei und diesen um Wahlhilfe gebeten habe. Weder Herr Keimath selbst noch irgend jemand in seinem Auftrag hat beim Zentrum um Wahlhilfe nachsuchen lassen.

Stuttgart, 19. Sept. Mit der Frage der feierlichen Begehung der Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig beschäftigten sich die bürgerlichen Kollegien in ihrer gestrigen Abend Sitzung. Es wurde beschlossen, aus den Kreisen der Bürgerschaft ein besonderes Komitee einzusetzen, und diesem aus den Mitteln der Stadt 3000 A zuzuschlagen, ferner die Kosten für die Höhenfeuer aus städtischen Mitteln zu bestreiten. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokratie angenommen.

Baihingen a. G., 20. Sept. (Zum Fall Wagner.) Drei der Verletzten, Frau Bader, die 11jährige Luise Bauer und Fritz Müller sind nunmehr soweit hergestellt, daß sie aus dem Krankenhaus entlassen werden konnten. Wagner selbst befindet sich ebenfalls auf dem Wege der Besserung. Er ist für die Pflege dankbar und gibt der Hoffnung Ausdruck, bald abgeurteilt zu werden.

Heilbronn, 19. Sept. Die Handelskammer sprach sich für die Unterstellung sämtlicher Privat-Handelschulen unter staatliche Aufsicht aus, ferner für weitere Einschränkung des Hausierhandels, für die Errichtung von Submissionsstellen, für gesetzliche Deklarationspflicht des Festpreises im Handel mit Weichkäse; dagegen wurde die Frage auf Errichtung eines Ausschusses zur Ueberwachung des Ausverkaufswesens verneint, ebenso die Notwendigkeit eines Gesetzes betr. den Handel mit Dingenmitteln, Futtermitteln und Sämereien.

Heilbronn, 19. Sept. Gestern ging der städtische Organisationsrat, der am 23. August begonnen hatte, zu Ende. Beteiligt hatten sich 12 Organisten aus allen Gegenden des Landes. Prälat v. Hermann und Musikprofessor Lang-Stuttgart, die den Arbeiten anwesend, sprachen sich über diese dem Leiter, Seminaroberlehrer Schäffer, gegenüber, sehr lobend aus.

Ulm, 19. Sept. (Zur Nachzahlung.) Um das schöne, historische Stadtbild oder denkwürdige Häuser auch späteren Generationen wenigstens im Bilde zeigen zu können, hat der Gemeinderat beschlossen, sämtliche wichtigen und historischen Gebäude, die über kurz oder lang abgerissen werden sollen, photographieren zu lassen.

Rom Manöver.

Neuenstein, 19. Sept. Die Truppen der 27. Division mandorienten gestern in Anwesenheit des kommandierenden Generals v. Fobea zwischen Kupfer und Neuenstein. Die nordwestlich von Kupfer liegende 53. Brigade (Roi) wurde von Generalmajor v. Moser, die südöstlich



Kupferzell stehende 54. Brigade (Blau) von Generalmajor v. Kwarder befehligt. Die Hauptkräfte der Gegner stehen bei der Domäne Hohbuch in heftigem Kampfe zusammen. Schwächere Streitkräfte bei Hesselbronn. Rot wurde geworfen und zog sich, von Blau energisch verfolgt, über Nagold-Tiergarten zurück. Um 12 Uhr gingen beide Parteien zur Ruhe über und stellten Vorposten aus.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Sept. Der württembergische Finanzminister von Gehler hat, wie der Reichsanzeiger meldet, den Roten Adlerorden 1. Klasse, der badische Finanzminister von Reinholdt den Kronenorden 1. Klasse verliehen erhalten.

Berlin, 19. Sept. Wie die „Schles. Volksztg.“ meldet, stellen gegenwärtig die Reichspostverwaltung und das Kriegsministerium Erwägungen an, die darauf abzielen, unter gewissen Voraussetzungen völlige Postfreiheit für Soldatenpakete einzuführen.

Berlin, 19. Sept. Zum Tode der Prinzessin Sofia von Sachsen-Weimar meldet das Berliner Tageblatt aus Heidelberg: Die Feuerbestattung der Prinzessin wird am Samstag nachmittag im Heidelberger Krematorium stattfinden, worauf die Asche nach Weimar übergeführt werden soll. Hier verlautet mit aller Bestimmtheit, daß sich die Prinzessin gestern früh 6 Uhr erschossen haben soll. Gestern vormittag wollte ein Vertreter der Staatsanwaltschaft längere Zeit im Totenhause, Herr v. Biehröder, der sich in den letzten Tagen in Hertingsdorf aufhielt, hat sich gestern nach Heidelberg begeben. Uebrigens wird auch vielfach angenommen, daß die sogenannte Verlobungsaffäre nicht den Grund der jetzigen Tragödie ist. Authentische Meldungen liegen bisher nicht vor.

Heidelberg, 19. Sept. Die Gerüchte, daß die in Folge der ablehnenden Haltung des Großh. Hofes in Weimar nicht zustande gekommene Verlobung der Prinzessin Sofia mit Hanns v. Biehröder, die Ursache des plötzlichen Todes der Prinzessin ist, finden nach den „Neuest. Nachr.“ insofern ihre Bestätigung, als Herr v. Biehröder heute früh hier eingetroffen ist.

Der sozialdemokratische Parteitag.

Jena, 18. Sept. Der Parteitag nahm heute das Referat Wurns über die Steuerfrage entgegen. Er stellte ein Steuerprogramm auf. Der Parteitag erklärt: Für die Bewilligung von Steuern ist neben der Art der Steuern ihr Verwendungszweck maßgebend. Jeder gegenwärtigen Regierung ist das Staatsbudget bei der Gesamtabstimmung zu verweigern; ebenso ist jede direkte Steuer abzulehnen, in beiden Fällen soweit dies nicht den Interessen der Arbeiterklasse widerspricht. Indirekte die Arbeiterklasse belastende Steuern sind abzuschaffen und direkte dafür einzuführen, ohne Rücksicht darauf, zu welchen Zwecken die Staatseinnahmen verwendet werden. Die Abwälzung neuer indirekter Steuern auf die Arbeiterklasse ist zu verhindern, und wenn dies nur durch Zustimmung zu direkten Steuern zu erreichen ist, haben sie dafür zu stimmen, da dann der Verwendungszweck der direkten Steuer nur noch der Ersatz indirekter Steuern ist.

Die Rede Wurns dauerte den ganzen Nachmittag, so daß das Referat Südekums nicht mehr angehört werden konnte. — Am Vormittag war eine Entschliessung über die Arbeitslosenfürsorge angenommen worden. Darin ist gesagt, daß die gegenwärtige Arbeitslosigkeit schleunigste Maßnahmen zu deren Behebung erfordert. Von den sozialdemokratischen Organisationen wird erwartet, daß sie durch Veranstaltung von Massenversammlungen das Wicken ihrer Vertreter in den Gemeinden und Parlamenten nachdrücklich unterstützen. Eine dauernde Hilfe für die von der Arbeitslosigkeit Betroffenen könne nur durch Einführung der sozialdemokratisch organisierten Produktion erwartet, während durch die soziale Befestigung nur eine Milderung der Arbeitslosigkeit herbeigeführt werden könne.

Berzucht des Kumberländers auf Hannover.

Wien, 19. Sept. Die dem Omandener Hofe nahe stehende Wiener Reichspost meldet: Prinz Ernst August

von Braunschweig unterzeichnete am 15. September für sich und seine Erben den Berzucht auf Hannover.

Ausland.

Zermatt, 19. Sept. Beim Aufstieg auf das Breithorn waren der Tourist Dr. Schramm aus Rempen und der Führer vom Nebel und Schneesturm überrascht worden. Beide mußten die Nacht auf dem Gletscher zubringen. Dr. Schramm ist gestern morgen am Ertrinken gestorben.

Paris, 19. Sept. Der König der Hellenen, der um 6.38 Uhr hier eintraf, wurde am Nordbahnhof von einem Vidomanzoffizier des Präsidenten der Republik und dem griechischen Gesandten begrüßt und begab sich in Begleitung des Gesandten und des Adjutanten in sein Hotel.

Brüssel, 19. Sept. Der heute morgen ausgegebene Bericht über das Befinden des Obersteuermanns von Winterfeldt besagt, daß die Besserung, die gestern einsetzte, bis heute morgen andauerte. Der Puls beträgt 88, die Temperatur 37,1. Das Atmen verursacht noch Beschwerden dagegen ist die Tätigkeit der Nieren normal. Die flüssige Nahrung wird sehr gut aufgenommen. Der Nervenschmerz ist noch nicht überwunden und führt zu ungünstig wirkender Schlaflosigkeit. Die Voraussage ist immer noch zurückhaltend. Der Kriegsminister erkundigte sich heute morgen persönlich nach dem Befinden des Obersteuermanns und drückte ihm die Hand.

Brüssel, 18. Sept. Eine Feuersbrunst zerstörte das Villenortel Koudaiz. Der Schaden beträgt ungefähr 1.200.000 A.

Madrid, 19. Sept. Das Kriegsgericht, das die Verhandlung gegen den Hauptmann Sanchez führt, hat gestern seine Beratungen beendet. Sein Urteilspruch bleibt geheim. Er wird dem obersten Kriegsgericht unterbreitet werden. Der allgemeine Eindruck ist, daß Sanchez zum Tode und seine Tochter zu einigen Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist.

Newyork, 19. Sept. Schmidt hatte nachgemachte amtliche Totenscheinformulare im Besitz, so daß er Erlaubnisscheine für Beerdigungen hätte erlangen können, ohne einen Arzt zuzuziehen. Alle amtliche Stellen sind der Ansicht, er sei geistig gesund. Der Prozeß gegen ihn wird im Oktober beginnen. Muret soll in London Abortionen, Mädchenhandel und den Vertrieb von Schmutzliteratur betrieben haben. Es sind auch dort Haftbefehle gegen ihn ausgefertigt worden.

Albany, 19. Sept. Die Verhandlung gegen den Gouverneur von Newyork, Sulzer, der angeklagt ist, Beträge zum Wahlfonds unterschlagen zu haben, begann gestern vor dem Senat. Sulzer wurde durch 12 Anwälte vertreten. Nach Erledigung der Formalitäten vertagte sich der Gerichtshof auf heute früh.

Die Lage auf dem Balkan.

Sofia, 19. Sept. Die Regierung hat authentische Nachrichten erhalten, daß 2500 Bulgaren aus der Gegend von Florina von den griechischen Behörden auf kleine unbewohnte Inseln im ägäischen Meer deportiert worden sind, wo sie teils Hungers starben teils getötet wurden.

Sofia, 18. Sept. Die „Ag. Bulg.“ bezichtigt die dem griechischen Gesandten in London zugeschiebenen Behauptungen, die bulgarische Regierung habe die Mächte gebeten, die Verichte ihrer Konsuln über von den bulgarischen Truppen angeblich verübten Ausschreitungen nicht zu veröffentlichen, als vollständig falsch. Die bulgarische Regierung würde im Gegenteil die Veröffentlichung dieser Verichte gern sehen, weil die öffentliche Meinung Europas daraus entnehmen könnte, daß die meisten von serbischer und griechischer Seite erhobenen Beschuldigungen auf Mythisationen beruhen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Warenbericht. Die Grundstimmung der deutschen Fondsbörsen war in der abgelaufenen Woche trotz mehrfacher Schwankungen des Kursniveaus ziemlich fest. Zunächst verblühte zwar eine Beurteilung der preussischen Eisenbahnverwaltung, monoch sie eine Abschuldung des bisherigen lebhaften Geschäftsgangs erwartete, doch wurde die Wirkung dieser Verlautbarung alsbald ausgeglichen durch die Erklärung

der Berliner Handelskammer, daß in den nächsten drei Monaten von dieser Abschuldung des Verkehrs noch nichts zu merken sei, und durch die Hoffnung, daß die Reichsbank vielleicht ihren Discont um 1/2% in der ersten Oktoberhälfte werde ermäßigen können. Die Spekulation, die sich bisher wegen der im Herbst zu erwartenden Inanspruchnahme des Geldmarktes sehr zurückgehalten hatte, wurde durch diese Verhältnisse ermutigt. Auch der letztere New Yorker Markt wirkte erregend, so daß sich das Börsengeschäft eine Zeit lang belebte. Gegen Schluß der Berichtswache ließ die Geschäftstüchtigkeit allerdings wieder erheblich nach. Besonders fest lagen Börsenaktien und, von ihnen providierend, der Rentenmarkt. Für Schiffahrtsaktien zeigte sich gleichfalls größeres Interesse; auch Fonds zogen nicht unerheblich an.

Tübingen, 18. Sept. Das Café Commercill wurde von Paul Wegel an M. Lemmer zum „Hauskaffee“ um 82.000 A verkauft.

Widbad, 18. Sept. Das in weiten Kreisen bekannte Hotel Reich ging mit sämtlichem Inventar zum Preise von 135.000 A an Oskar Klotz von hier über. Die Übernahme erfolgt am 2. Oktober ds. J.

Bad Liebenzell, 18. Sept. Um den Preis von 30.000 A ging das in der Kirchstraße gelegene Anwesen des verst. Bäckermeisters Ludw. Haack in den Besitz von Bäckermeister Weber aus Stuttgart über. — Das Haus des verst. Triseurs Wollkopf in der oberen Kirchstraße wurde um den Preis von 12.000 A von Joh. Fenzel, Rettenmacher, erworben.

Stuttgart, 18. Sept. (Som. Markt.) Auf dem heutigen Großmarkt war die Nachfrage nach Zweifelhägen sehr stark. Preis 11 bis 13 Pfg. per Pfund. Die Zufuhr war nicht so reichlich, wie an den letzten zwei Märkten. Weigel kosteten 12—18 Pfg., Birnen 15—20 Pfg., ausländische Trauben 22 Pfg. per Pfd. Einmachgurken standen an 45—50 Pfg. per 100 Stück; sie sind fast durchweg rotzig. — 100 Stück Silberkraut kosteten 18—20 A.

Koblenz, 19. Sept. (Zuchtmarkt überbadischer Zuchtgenossenschaften): Die Zufuhr betrug 829 Faren, 477 Kinder. Bei anhaltend reger Kauflust wurden insgesamt 715 Zuchttiere verkauft und dafür mehr als 400.000 A erzielt. Durchweg sind gute Preise erzielt worden. Die Höchstpreise bezifferten sich auf 1500 A für Faren, 1100 A für Kinder und Kälbinnen, 1000 A für Kühe.

Hopfen.

Ergenzingen, 17. Sept. Gestern wurde hier eine Partie schöne Hopfen verkauft zu 195 Mark pro Zentner. Dieselben wurden heute schon abgewogen. Heute wurden in Wolfshäulen mehrere Posten abgegeben zu 200 Mark pro Zentner. Trockene Ware ist jetzt überall zu haben.

Kath, 17. Sept. Auch hier macht sich ein Anziehen der Preise bemerkbar. Die Händler gingen bis 185 Mark und Trinkgeld.

Reichenholz, 17. Sept. Heute wurde hier ein Quantum Hopfen verkauft zu 195 Mark und Trinkgeld.

Rottenburg, 18. Sept. Die Landesgefängnis-Verwaltung hat heute einen Teil ihres Hopfenproduktes verkauft um 200 Mark nebst hohem Draufgeld.

Währingen, 16. Sept. Heute wurden hier einige Zentner Hopfen um den Preis von 170 A und 2 A Trinkgeld verkauft.

Kürnbirger Hopfenmarkt vom 18. Sept. Am Mittwoch wurden bei 400 Ballen Bahnabladung 300 Ballen umgelegt. Der heutige Markt entwickelte sich bei zahlreichen Käufern besart lebhaft, daß nicht allein die Marktzufuhr bis auf wenige Reste geräumt werden konnte, sondern auch für auswärtige Hopfen und gelbe und scheidige Hallertauer rege Nachfrage bestand. In gutfarbigen Hopfen waren die Preise sehr fest. Es notieren: Hallertauer Rundschichtware 210 bis 230 A, gelbe und scheidige Hallertauer 175—188 A, Markt-hopfen 173—185 A, Weiberg-hopfen 188—192 A. Frühlige Landguth 400, Bahnabladung 500, Unschl 600 Ballen, Schluchtwinnung fest.

Verzeichnis der Märkte der Umgegend vom 22.—27. September.

Widbad 22. Sept.	Krämer- und Viehmarkt
Herrenberg 23. „	„
Vornstetten 23. „	„ Viehmarkt
Rottenburg 23. „	„
Wendebach 25. „	„

Mitmaßl. Wetter am Sonntag und Montag.

Der Luftdruck beginnt in Süddeutschland allmählich zu steigen. Es befinden sich aber über dem Kontinent immer noch verschiedene Depressionen, die zunächst eine Beständigkeit des Wetters nicht in Aussicht stellen. Für Sonntag und Montag ist somit immer noch zeitweilig bedecktes, wenn auch im Wesentlichen trockenes und mehrfach aufklärendes Wetter zu erwarten.

Das unserer heutigen Nummer beiliegende Flugblatt der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung gibt beachtenswerte Winke für die Bestellung der Herbstsaaten und ist deshalb für jeden Landwirt und Ackerdoutreibenden sehr interessant. Im eigenen Interesse veräume kein Landwirt die Ausführungen eingehend zu lesen.

Hierzu eine Beilage, der Schwäbische Landwirt Nr. 18 und das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 38.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Baur. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Karl Zaiser) Nagold.

Mädchengesuch.

Für mein zu ihrer kranken Mutter nach Hause entlassenes Dienstmädchen suche ich zum baldigen Eintritt ein in allen Haushaltungsarbeiten und in der Küche erfahrendes, tüchtiges u. zuverlässiges Mädchen bei hohem Lohn.

Überamtmann Kommerell.

Viehverf. Agentur. Redegewandte Herrn, gleicho. w. Stand, d. Landlie. kenn. als Veric. Berl. ges. Aug. mit. 150. A h. Pro. Off., Erika 150' h. 5. II. 117.

Kriegsgrenel.

Selbsterlebtes im türkisch-bulgarischen Kriege 1912. Mit 100 Abbildungen. 224 Seiten Text. Preis A 1.— vorzüglich bei G. W. Zaiser, Nagold.

Grössere Speiseöl-Fabrik

sucht per bald durchaus zuverlässigen Schichtmeister, der gute Kenntnisse der Reinigung, Verkleinerung und Behandlung von Speiseöl, Saat- wie Erdnüsse, Sesam, Raps etc., besitzt und befähigt ist, sich bei den Arbeitern die nötige Achtung u. Respekt zu verschaffen, jedoch in anständigem Lohne mit denselben umzugehen weiß. Stellung angenehm u. dauernd. Offerten unter F. E. V. 627 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Alle Bücher

Musikalien, Lehrmittel usw. liefert schnell die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Der städtische Obstertrag

an der Calwer- und Emminger Straße wird am nächsten Montag vormittags von 9 Uhr an mit Beginn beim Haik'schen Haus und derjenige an der Oberkircher Steige nachmittags von 1 Uhr an im Kuffstreich verkauft. Dabei wird auf den schönen Tafelapfel-Ertrag beim Talhof besonders aufmerksam gemacht. Kaufliebhaber sind eingeladen.

Altensteig-Stadt.

Schlachtfarren=Verkauf.

Die Stadtgemeinde bringt einen zur Zucht nicht mehr geeigneten schweren Farren Ia. Qualität zum Verkauf.



Schriftliche Angebote hierauf für den Zentner Lebendgewicht sind bis spätestens Mittwoch, den 24. September d. J. vormittags 11 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wo die Verkaufsbedingungen zur Einsicht ausliegen. Den 19. Sept. 1913. Stadtpflege: Luq.

6 Viertel Nachgras

auf der unteren Doggnau, sowie 2 1/2 Viertel

ewigen Klee

im Schrofen verpachtet Karl Garr, Seifensieder, Marktstr. 221.

2 Schlafgänger

in zwei einfache Zimmer gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Nagold. Einen

Keller

hat zu vermieten Sch. Jourdan, Schreiner.

Schäferlauf in Wildberg am 22. Septbr. 1913



Programm:

- Vormittags 1/2 10 Uhr:** Allgemeine Schäferversammlung des Verbands süddeutscher Schäferbesitzer im Rathaus.
- Vormittags 1/2 12 Uhr:** Aufstellung des Festzugs beim Rathaus.

Zugordnung:

- | | |
|--|--|
| 1. Herold zu Pferd mit Stadtfahne. | 10. Teilnehmer an der Schäfer-Versammlung. |
| 2. Rotkohlener Kelter. | 11. Springende Schäfermädchen. |
| 3. Bläser. | 12. ledige Schäfer. |
| 4. Musik. | 13. verheiratete Schäfer. |
| 5. Pferdewagen zu Pferd. | 14. Wasserträgerinnen. |
| 6. Schäfer mit Preisbäumel und Preisfen. | 15. Sachkäufer. |
| 7. Festbuben. | 16. Verschiedene Vereine. |
| 8. Preisgericht. | 17. Festwagen mit Trachten. |
| 9. Schäferjahne. | 18. Feuerwehr. |

- Mittags 12 Uhr:** Festzug durch die Stadt auf den Festplatz.

Nach Ankunft auf dem Festplatz:

- Wettlauf der verheirateten Schäfer | Jeder Preis
- Wettlauf der ledigen Schäfer. | je ein Hammel.
- Wettlauf der Schäfermädchen.
- Turnspiele der Turner.
- Wettlauf von Mädchen mit gefüllten Wasserkübeln.
- Sackhüpfen, Sacklaufen und Mastklettern.

- Nachmittags 3 Uhr:** Ziehung der Schäferlauf-Lotterie im Rathausaal.

Loose à 50 M sind zu haben bei der Stadtpflege Wildberg.



Geflügel- und Kaninchen-Zucht-Verein Wildberg.



Am nächsten Sonntag u. Montag (Schäferlauf)

findet im Hirschgarten hier eine große

Geflügel- u. Kaninchen-Ausstellung

verbunden mit Markt statt, wozu jedermann höflich eingeladen ist.

Oberschwandorf.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 25. Sept. 1913

in das Gasth. zum „Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.

Sammuel Walz

Schuhmacher
Sohn des Daniel Walz
Zeugmacher hier.

Katharine Bessy

Tochter des
Johannes Bessy
Schultheiß hier.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.

Ich erhalte in nächster Zeit Zufuhren in

**Anthrazitkohlen, Ruhr-Aufkohlen,
Ruhr-Gaskoks, Ei- sowie
Union-Briketts**

und bitte um gefl. Aufträge

Fr. Schittenhelm.

Weißdornbeeren u. Hagenbutten

zu Saatzwecken, kauft jedes Quantum

Martin Renz, Agl. Hofl., Emmingen.

Klenganstalt. .: Forstbaumschulen.

Neu aufgenommen:

Damen-Mäntel

solideste Fabrikate

zu sehr niedrigen Einführungspreisen!

schwarze Paletots von M 28.- bis M 16.-
lange

farbige Paletots von M 25.- bis M 13.-
lange

schwarze Damenjacken von M 19.- bis M 6.-
1/2 lange

Reich mit Neuheiten

ausgestattetes Lager in

Kleider- Kostüm- und Blusen-Stoffen

Hermann Reichert

Nagold.

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.

beim alten Kirchturm.

Telephon Nr. 26.

Das anlässlich der Wehrvorlage beschlossene Gesetz betr. die Erhebung eines Reichsstempels vom 3. Juli 1913 bestimmt u. a. auch:

„Die Erklärungen des Beitritts zu einer Genossenschaft, deren Geschäftsbetrieb über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht, unterliegen vom **1. Oktober 1913** an einer Stempelgebühr von 1/10 vom Hundert des Werts der Einlage des neuen Mitglieds, mindestens aber von Mk. 10.—.“

Da somit vom 30. September ds. Js. ab für jede einzelne Beitrittserklärung eine Stempelsteuer von Mk. 10.— zu entrichten ist, so laden wir diejenigen unserer werten Geschäftsfreunde, welche unserer Genossenschaft als Mitglied beizutreten wünschen, ein, Ihre Beitrittserklärungen gefl. noch vor dem **30. September ds. Js.** abzugeben, da alle Beitrittserklärungen, die noch vor dem **30. September 1913** beim Registergericht eingereicht werden, stempelfrei sind.

Nagold, den 16. September 1913.

Der Vorstand:
St. Schaible. Bernhardt. Lenz.

Arbeiterinnen

von hier und auswärts für meine Forstbaumschulen gesucht
Ch. Geigle,
Waldfamenhandlung, Nagold.

Nagold.

Schönen roten
Saatdinkel

hat zu verkaufen
Fr. Moser, Bäckermstr.

Wildberg.

Dieser Tage trifft ein Waggon

Union-Briketts

ein und bitte ich um sofortige Vor-
ausbestellung.
G. Eberhardt.



Wittberg.
Am Montag, den 22. Sept. (Schäferlauf)
findet im Gasthof zum „Schwarzwald“



Konzert
mit Tanzunterhaltung

wozu höflich einladet
F. Dürr.



Nagold.
Von einem eingetroffenen Wagen
prima schwarze Spanier-

Trauben

hebe noch einige Maß billigst
zu verkaufen.

Von Montag ab kann
Wein u. Trester
abgegeben werden.

Carl Schuon
Weinhandlung.

NB. Der Wein eignet sich besonders auch zum Ver-
dichten und Haltbarmachen des Mostes.

Eine Partie
leere Traubenfässer
hat abzugeben Der Obige.

Nagold.

Modellhut = Ausstellung

Den Eingang
sämtlicher Neuheiten
in
Hutformen Kinderhüten
von Samt, Plüsch und Velour,
federn Reicher Fantasien
Bänder :: Hutnadeln
:: Schleier ::
in unübertroffener Auswahl und anerkannter Preis-
würdigkeit zeigt ergebenst an.

Hermann Brinkinger.

:: Eugen Schiler ::

NAGOLD.

Geschmackvolle Neuheiten für Herbst und Winter in
Damen- und Kinderkonfektion
sind eingetroffen.

Ich lege beim Einkauf besonderen Wert auf tadellosen,
ausprobieren Sitz und bediene meine Kundschaft billig.

**Für Herbst
und Winter**

**Kleider
Blusen-
und
Kostüm-
Stoffe**

sind in reicher Auswahl und modernsten Farben-
stellungen neu eingetroffen und lade zur Besichtigung
ohne jede Kaufverpflichtung freundlichst ein

Christ. Schwarz

Nagold :: Bahnhofstraße.

Freier Arbeiter-
Verein Nagold.
Morgen Sonntag nachm. 4 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Gasth. zum Stern. Voll-
zähliges Erscheinen erwünscht
Der Ausschuss.

Wittberg.
Bismark-Heringe
in 4 Lit. Dosen.
Schneemannsalat
in 2 und 8 Pfd. Dosen.
Schweinefleisch
in 10 Pfd. Dosen
von frischen Sendungen empfiehlt
billigst
G. Eberhardt.

Wittberg.
Am kommenden Schäfermarkt
(Schäferlauf) Montag, 22. ds. Mo.



Melzelsuppe.

mit Neuem Sauerkraut
sowie Tanz-Unterhaltung,
wozu einladet
Chr. Klingel & Schwane.
Nagold.
Eine
Rüchennagd
sucht auf Maximi
Kronenwirt Mayer.

Landwirtsöhne u. ev. Jung-
weiber Verein Nagold.
Am kommenden Schäfermarkt
(Schäferlauf) Montag, 22. ds. Mo.
Abends 8 Uhr im Vereinslokal
einmalige Weihnachtsfeier
mit Tanz-Unterhaltung,
wozu einladet
Der Ausschuss.

Ev. Gottesdienst in Nagold:
Am 18. Sonntag nach Trinitatis
den 21. Septbr. 1/10 Uhr Predigt.
1/2 Uhr Christenlehre (Söhne der
älteren Abt.) 8 Uhr abends Er-
bauungsstunde im Vereinslokal.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 21. Sept. 9 Uhr Predigt
und Amt, 1/2 Uhr Andacht.
(Montag 9 Uhr in Altensteig).

Gottesdienst der Methodistenge-
meinde in Nagold:
Am Sonntag, 21. Sept. morgens
1/10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt.
Mittwochabend 1/2 Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

